

An die  
Ärztekammer

## RASTERZEUGNIS

FÜR DIE AUSBILDUNG ZUR FACHÄRZTIN/ZUM FACHARZT  
IM HAUPTFACH

“UROLOGIE”

Herr/Frau \_\_\_\_\_

geboren am \_\_\_\_\_

hat sich gemäß den Bestimmungen des Ärztegesetz 1998, i.d.g.F.,

von/bis \_\_\_\_\_

(Zutreffendes bitte ankreuzen:)

an der Krankenanstalt/Abteilung für<sup>1</sup>

\_\_\_\_\_

in der anerkannten Lehrpraxis von

\_\_\_\_\_

in dem anerkannten Lehrambulatorium

\_\_\_\_\_

in der anerkannten Lehrgruppenpraxis

\_\_\_\_\_

einer praktischen Ausbildung als Turnusärztin/Turnusarzt unterzogen.

\_\_\_\_\_  
Ausbildungsassistent(in)

(Name und Unterschrift)

\_\_\_\_\_  
Ausbildungsverantwortliche(r)<sup>2</sup>

(Name und Unterschrift)

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
Ärztliche(r) Leiter(in) der Krankenanstalt/  
des Lehrambulatoriums

(Name und Unterschrift)

\_\_\_\_\_  
Stampiglie

\_\_\_\_\_, am \_\_\_\_\_

<sup>1</sup> Bezeichnung der Fachabteilung, Organisationseinheit (Department für ...), Universitätsklinik, Universitätsinstitut, usw.

<sup>2</sup> Leiter(in) der Abteilung/des Instituts der Krankenanstalt, Klinik- bzw. Klinikvorstände, Lehrpraxisinhaber(in)

“UROLOGIE“

1.) Ausbildungsinhalte

Folgender Inhalt und Umfang der Ausbildung sind von dem/der Ausbildungsverantwortlichen (Ausbildungs-assistent(in)) vermittelt und durch geeignete Maßnahmen von der/dem Ausbildungsverantwortlichen überprüft worden:

Inhalte die im Zuge der Ausbildung nicht oder nicht erfolgreich vermittelt bzw. überprüft wurden, sind durch Streichung des jeweiligen Punktes zu kennzeichnen.

A) Kenntnisse:	mit Erfolg	
	Datum	Unterschrift
1. Ätiologie, Pathogenese, Symptomatologie, Diagnostik, Differentialdiagnostik urologischer Erkrankungen		
2. Topographischer und funktioneller Anatomie des Urogenitaltraktes		
3. Physiologie und Pathologie mit besonderer Berücksichtigung der Embryonalentwicklung		
4. Fachspezifische bildgebende und nuklearmedizinische Verfahren		
5. Dermatologie des äußeren Genitale		
6. Proktologie		
7. Nierentransplantation		
8. Zytodiagnostik		
9. Für die Ausübung des ärztlichen Berufes einschlägige Rechtsvorschriften, insbesondere betreffend das Sozial-, Fürsorge- und Gesundheitswesen einschließlich entsprechender Institutionenkunde <ul style="list-style-type: none"> <li>• System des österreichischen Gesundheitswesen und des Sozialversicherungssystems</li> <li>• Rechtliche Grundlagen der Dokumentation und der Arzthaftung</li> <li>• Zusammenarbeit mit den anderen Gesundheitsberufen</li> </ul>		
10. Grundlagen der multidisziplinären Koordination und Kooperation insbesondere Orientierung über soziale Einrichtungen, Institutionen und Möglichkeiten der Rehabilitation		
11. Fachspezifische Psychosomatik		
12. Kenntnisse in Gesundheitsberatung, Prävention, fachspezifische Vorsorgemedizin und gesundheitliche Aufklärung		
13. Fachspezifische Betreuung behinderter Menschen		

B) Fertigkeiten und Erfahrungen:	mit Erfolg	
	Datum	Unterschrift
1. a) Diagnose b) Operative, konservative, topische, systemische und kombinierte Therapie c) Fachspezifische Rehabilitation und Nachsorge folgender Krankheitsbilder: Nephropathie Nebennierentumore Harnsteinerkrankung Obstruktive Uropathie Harnblasenfunktionsstörung Urologische Onkologie Erkrankungen des äußeren Genitales und des Leistenkanals Missbildungen des Urogenitaltrakts Traumen des Urogenitaltraktes Gynäkologische Urologie Erkrankungen und Tumore des Retroperitoneums Urologische Manifestationen und Komplikationen von Erkrankungen der Nachbarorgane des Urogenitaltrakts Unspezifische und spezifische Infektionen des Urogenitaltraktes		
2. Diagnostische und therapeutische Endoskopie		
3. Harnableitung und Blasenersatztherapie		
4. Fachspezifische Laboruntersuchungen		
5. Fachspezifische Sonographie		
6. Fachspezifische durchleuchtungsgeführte, interventionelle Eingriffe des Urogenitaltraktes, einschließlich der extrakorporalen (perkutanen) Stoßwellenlithotrypsie		
7. Andrologie und sexuellen Funktionsstörungen		
8. Interdisziplinäres urologisch-onkologisches Assessment (über die Hormontherapie hinausgehende systemisch antitumorale Therapie in interdisziplinärer Zusammenarbeit)		
9. Diagnose und Therapie von Notfallsituationen		
10. Information und Kommunikation mit Patienten über Vorbereitung, Indikation, Durchführung und Risiken von Untersuchungen und Behandlungen und deren Alternativen (Patientengespräch bzw. Gespräche mit Angehörigen)		
11. Fachspezifische Qualitätssicherung und Dokumentation		
12. Fachspezifische Schmerztherapie		
13. Fachspezifische Palliativmedizin		

Name der/des Auszubildenden, Geburtsdatum

	mit Erfolg	
	Datum	Unterschrift
14. Schriftliche Zusammenfassung, Dokumentation und Bewertung von Krankheitsverläufen, sowie der sich daraus ergebenden Prognosen (Fähigkeit zur Erstellung von Attesten, Zeugnissen, etc.)		

C) OP-Katalog:	mit Erfolg	
	Datum	Unterschrift
(In den Klammern ist die Richtzahl der durchzuführenden Operationen, Eingriffe und/oder diagnostischen/therapeutischen Techniken angegeben)		
1. Urethrocystoskopien (150)		
2. Uroradiologische Untersuchungen (Urethrographie, Cystographie, MCU, ante- retrograde Ureteropyelographie) (50)		
3. Urodynamische Untersuchungen (50)		
4. Ultraschalluntersuchungen (300 pro Feld)		
5. Ultraschallgezielte Prostatastanzbiopsien (100)		
6. Suprapubische Harnableitungen (Cystostomien, Schienungen des oberen Harntrakts, perkutane Nephrostomien) (100)		
7. Endoskopische Eingriffe am unteren Harntrakt (Sicht-Urethrotomien, transurethrale Resektionen von Prostata/Blase, Blasenhalssinzisionen) (50)		
8. Operationen am äußeren Genitale (Circumcisionen, Orchidopexien, Hodenbiopsien, Varicoceleen/Hydrocoelenoperationen, Meatusplastiken) (100)		
9. Mitwirkung bei operativen Eingriffen höherer Schwierigkeitsgrade (Radikaloperationen bei uroonkologischen Erkrankungen, komplexe rekonstruktive Eingriffe) (100)		

2.) **Begründung** für nicht positiv (ohne Erfolg) beurteilte Inhalte und allenfalls Hinweis, wann mit einer positiven Ausbildung von Teilbereichen gerechnet werden kann (§ 24 Abs 4 ÄAO)

---

Name der/des Auszubildenden, Geburtsdatum

### 3.) Begleitende, theoretische Unterweisungen

Folgende, begleitende theoretische Unterweisungen sind zur Erreichung des Ausbildungszieles absolviert worden:

### 4.) Allfällige fachspezifische Projekte oder wissenschaftliche Arbeiten

### 5.) Allfällige Zusatzqualifikationen

6.) Evaluierungsgespräch (§ 23 ÄAO) am \_\_\_\_\_

---

Name der/des Auszubildenden, Geburtsdatum

## 7.) Verhinderungszeiten

(bitte jeweils angeben "von" - "bis")

### Urlaub:

von	bis
-----	-----

### Erkrankung:

von	bis
-----	-----

### Mutterschutz:

von	bis
-----	-----

### Andere Gründe:

	von	bis
--	-----	-----

8.) Beschäftigungsausmaß **Vollzeit**  Ja  Nein; wenn Nein: **Teilzeit** Ausmaß \_\_\_\_\_

## 9.) Unterbrechungszeiten

Präsenzdienst/Zivildienst:

von	bis
-----	-----

Karenzurlaub:

von	bis
-----	-----

Anm.: Nach erfolgter Anerkennung der Ausbildungszeit verbleibt dieses Blatt in der Landesärztekammer

---

Name der/des Auszubildenden, Geburtsdatum

### 10.) Absolvierung von Nacht-, Wochenend- und Feiertagsdiensten

(Zutreffendes bitte ankreuzen:)

Nachtdienste:  Ja  Nein

Wochenenden/Feiertage:  Ja  Nein

### 11.) Externe Supervision mit Möglichkeit zur Selbstreflexion (Empfehlung 2 h / Monat)

(Zutreffendes bitte ankreuzen:)

Ja  Nein

### 12.) Allfällige Anmerkungen der/des Ausbildungsverantwortlichen

Für die ordnungsgemäße Durchführung der Ausbildung (Punkte 1 - 11) zeichnet verantwortlich:

---

---

Ausbildungsassistent(in)

(Name und Unterschrift)

---

---

Ausbildungsverantwortliche(r)<sup>2</sup>

(Name und Unterschrift)

---

---

Ärztliche(r) Leiter(in) der Krankenanstalt/  
des Lehrambulatoriums

(Name und Unterschrift)

---

Stampiglie

---

, am

<sup>1</sup> Bezeichnung der Fachabteilung, Organisationseinheit (Department für ...), Universitätsklinik, Universitätsinstitut, usw.

<sup>2</sup> Leiter(in) der Abteilung/des Instituts der Krankenanstalt, Klinik- bzw. Klinikvorstände, Lehrpraxisinhaber(in)

---

Name der/des Auszubildenden, Geburtsdatum

13.) Allfällige Anmerkungen der/des in Ausbildung befindlichen Ärztin/Arztes

Anm.: Nach erfolgter Anerkennung der Ausbildungszeit verbleibt dieses Blatt in der Landesärztekammer